

BürgerBlatt

Bodenwöhr

Heimat erhalten -
Zukunft gestalten.

Nr. 9 / August 2008

Schöne Erfolge und harte Momente

Knapp 100 Tage im Amt: Erste Bilanz von Bürgermeister Richard Stabl

Die hundert Tage, die die Presse einem neuen Bürgermeister meist einräumt, bevor sie die erste Bilanz seiner Arbeit zieht, sind zwar noch nicht ganz rum - dennoch hätte ich, bevor viele von uns sich in den Urlaub verabschieden, die Gelegenheit für einen kurzen Zwischenstandsbericht nutzen. Gerade weil sich in den ersten drei Monaten meiner Amtszeit eine Menge ereignet hat.

Die schwerste Herausforderung für mich war mit Sicherheit der plötzliche Abschied von Gemeinderat Ludwig Rathgeber, den wir gestern zu Grabe tragen mussten.

Vor kurzem verabschiedeten wir die letzte Abschlussklasse der selbständigen Hauptschule Bodenwöhr. Alle weiteren Ereignisse kann ich glücklicherweise in die Kategorie „Sachen zum Freuen“ einordnen.

Der Bau des Einkaufsmarktes hat begonnen, bis zum Spätherbst dürfte Einweihung sein. Das neue Badehaus im Seewinkl, die Freizeitanlagen in Kaltenbrunn mit Kneippbecken und in der Weiher-siedlung mit Beachvolleyballfeld und Grillplatz sind fertig, ebenso wie die dringend benötigte Straße von Neuen- nach Altenschwand. Freude bereitet mir ebenfalls die Einweihung der „Willi-IIIbruck-Straße“ im Gewerbegebiet.

Die gemeinsame Arbeit an der Sanierung des Hammersees hat begonnen und die Mitglieder des GOV Erzhäuser/Windmais haben im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft - unser Dorf soll schöner werden“ sehr gute Leistungen erzielt. Voraussichtlich im September fällt der Startschuss für den nächsten Abschnitt der Ortskernsanierung.



Bürgermeister Richard Stabl ist seit knapp 100 Tagen im Amt. Im Bürgerblatt zieht er seine erste Zwischenbilanz. Neben zahlreichen erfreulichen Ereignissen gab es auch überaus schmerzhafteste Momente zu bestehen.

Weiterhin wollen wir unsere Kindertagesstätten wie gewohnt fördern, so wie beispielsweise im Kinderhort, wo wir eine erhöhte Anzahl von Buchungen haben, so dass wir voraussichtlich im neuen Schuljahr eine weitere Gruppe eröffnen können.

Was wir alle in der nächsten Zeit verstärkt angreifen sollten, sind die Projekte Seniorenbeirat, Jugendbeirat, Familien- und Integrationsbeirat. Meine Bitte: Helfen Sie mit! Jeder sollte sich dort einbringen, wo er der Gemeinschaft am besten nutzen kann.

Vorerst bleibt mir, Ihnen allen einen schönen Urlaub und tolle, ausgefüllte Ferien zu wünschen. Natürlich würde ich mich sehr freuen, viele von Ihnen am 9. August zu treffen, wenn die Gemeinde Bodenwöhr rund um ihren größten See wieder das traditionelle Seefest feiert.

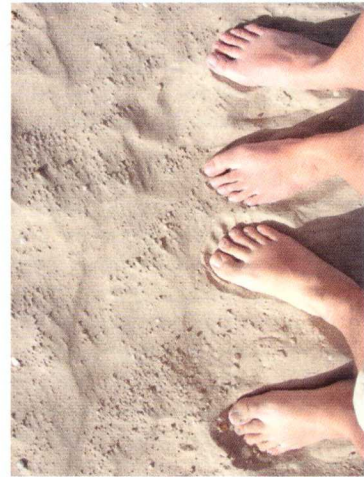
Ihr Richard Stabl

Ab sofort zusätzlich: Bürgersprechstunden

In einer funktionierenden Gemeinde ist der direkte Draht zwischen Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, und dem Bürgermeister sehr wichtig. Er verhindert Missverständnisse und Zeitverzögerungen.

Darum will ich ab sofort Bürgersprechstunden abhalten. Jeden Montag von 08.30 bis 10.30 Uhr und jeden zweiten Donnerstag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr können wir uns im Rathaus zusammen setzen und über Ihre Probleme oder Anregungen reden.

Darüber hinaus stehe ich für Sie natürlich zu den üblichen Geschäftszeiten zur Verfügung oder nach einer telefonischen Terminvereinbarung.

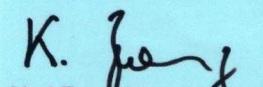


Endlich Ferien!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in dieser Bürgerblatt-Ausgabe appelliert Bürgermeister Richard Stabl an Sie, sich bei den Projekten Jugend-, Senioren-, Familien- und Integrationsbeirat zu engagieren. Auch wir von der Bürgerliste möchten Sie herzlich dazu einladen. In meinen Augen stellen diese Gremien entscheidende Schritte auf dem Weg zu einem neuen Gemeinschaftssinn in unserer Gemeinde dar.

Es laufen bereits, teilweise seit Jahren, überaus erfolgreiche Projekte. Manches fehlt und wäre zusätzlich wünschenswert. Fakt ist: Wenn wir alle kompetenten und fleißigen Menschen zu den Themen an einen Tisch setzen, brauchen wir bei vielen Einzelmaßnahmen das Rad nicht jedes Mal neu erfinden und kommen schneller voran, als wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht. Darum: Machen Sie bitte mit! Herzlichst, Ihr


Karl Zwenz,
Bürgerliste Bodenwöhr

Gemeinde noch kinder- und jugendfreundlicher

Beschlüsse vom Donnerstag machen es für junge Familien noch attraktiver, hier zu leben

Bodenwöhr. Seit Donnerstag sind wir noch um ein Stück kinder- und jugendfreundlicher. Der Gemeinderat hat einstimmig mehrere Maßnahmen beschlossen, die jungen Familien noch mehr Anreiz geben werden, sich in unserer Gemeinde niederzulassen und hier Kinder großzuziehen. „Damit ist ein weiteres zentrales Vorhaben, das ich in meinem Wahlprogramm angekündigt habe, auf den Weg gebracht“, freut sich Bürgermeister Richard Stabl.

Die Bürgerliste hatte im diesjährigen Kommunalwahlkampf zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Kinder- und Jugendförderung angeregt. „Eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe im zukunftsfähigen Generationendorf, das wir anstreben“, so BLB-Vorsitzender Karl Zwerenz. Im Einvernehmen mit sämtlichen Fraktionen geht es jetzt um die

Ludwig Rathgeber †

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf die Gemeinde die Nachricht vom plötzlichen Tod Ludwig Rathgebers (58), der dem Gemeinderat



seit 2004 für die Freien Wähler angehörte und der in mehreren Ausschüssen Verantwortung übernommen hatte.

Der Verlust des äußerst beliebten und engagierten Lehrers, Vereinskameraden und integren Menschen schmerzt uns alle sehr. Das Mitgefühl gilt nun den Hinterbliebenen des verheirateten Familienvaters.

Impressum

Bürgerblatt Bodenwöhr

Information für alle Bürgerinnen und Bürger im Gemeindebereich Bodenwöhr

Verteilung: an alle Haushalte

Erscheinungsweise: mtl.

Auflage: 1.900

V.i.S.d.P.: Bürgerliste Bodenwöhr

1. Vorsitzender Karl Zwerenz

Dr.-Leitner-Str. 11

92439 Bodenwöhr

Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

Die Donnerstag-Entscheidungen im Überblick:

• Wohnungsbauförderung für Familien mit Kindern

Auf Antrag der Bürgerliste soll es künftig Wohnungsbauförderung für junge Familien geben. Die Richtlinien dazu erstellt im Herbst eine Arbeitsgruppe, die der Gemeinderat jetzt einsetzte. Ihr gehören der Bürgermeister sowie jeweils ein Vertreter der einzelnen Fraktionen und der Verwaltung an. Weil das Thema enorm wichtig und sorgfältig zu behandeln ist, holt dieses Gremium dazu auch externen Sachverständigen ein, beispielsweise von betroffenen oder von beteiligten Stellen.

• Storchenprämie

Künftig soll es für jeden neuen Bodenwöhrer Erdenbürger eine Prämie von 500 Euro (in Ein-

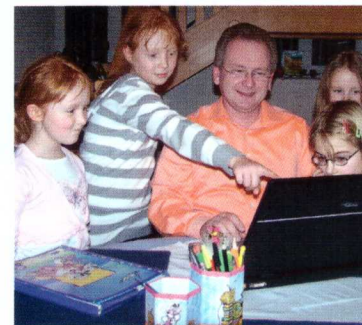
kaufgutscheinen) geben. Der Antrag (über 250 Euro) stammte von der SPD, die CSU schlug in der Sitzung vor, die Summe zu verdoppeln. Der komplette Gemeinderat war derselben Ansicht.

• Jugendförderung in den Vereinen

Die Vereine bieten den Jugendlichen Halt, sinnvolle Beschäftigungen und integrieren sie sorgsam in unserer Gesellschaft. Die Freien Wähler beantragten nun, die jährliche Förderung für Vereine, die diesen Aufgaben nachkommen, zu erhöhen. Bisher gab es 7,50 Euro pro Jahr und Jugendlichen im Verein, künftig beträgt der Zuschuss zehn Euro.

Zukunftsweisend für die Gemeinde Bodenwöhr

Bürgermeister Richard Stabl fasste zusammen, dass die Beschlüsse den Weg der



Ein Herz für Kinder und Jugendliche hat die Gemeinde Bodenwöhr. Statt bloßer Lippenbekenntnisse fasste der Gemeinderat dazu jetzt konkrete Beschlüsse, die zwar Geld kosten werden, aber eine echte Investition in die Zukunft darstellen.

Gemeinde in die richtige Richtung voran trieben. „Das ergänzt unseren Anspruch, Kinderbetreuung und -ausbildung von 0 Jahren bis zum Schulende zu bieten. Nachdem die Jugendförderung nun um wesentliche Schritte voran gebracht wurde, müssten so bald wie möglich die Senioren als weitere wertvolle Gruppe der Gesellschaft in den Fokus der Gemeinde rücken.“

Über die Zweifel triumphiert

„Der Hammerseebräu“ schlägt ein - Neukonzeptionierung - Ideal interkommunal

Gemeinde Bodenwöhr. Am Anfang war der Zweifel. Konnte das Projekt „Festspiel in Bodenwöhr“ etwas werden? Machen genug Leute mit, schauen genügend Menschen zu, kommt mit dem engen Budget überhaupt etwas Sinnvolles zustande, wird das etwas?

„Unprobiert schmeckt nichts“, haben sich die Initiatoren Marcus Jacob und Hubert Süß wohl gesagt und die Sache auf den Weg gebracht. Dank der Erfahrung des Autors und Regisseurs Süß in Sachen groß angelegte Festspiele und dank des Engagements der beteiligten Personen und Vereine gelang mit dem „Hammerseebräu“ vor vier Wochen ein sensationeller Erfolg, den rund 1100 Zuschauer hautnah miterleben durften.

Und jetzt? War es das? „Nein“, sagt Bürgermeister Richard Stabl. „Wenn wir das Potential haben, solche großartigen Sachen auf die Beine zu stellen, dann müssen wir das auch fördern und wachsen lassen. Gerade im Hinblick auf den geplanten Seepark, den im Zentrum ein Amphitheater zieren soll.“



Im Wirtshaus ging es hoch her. Interimsverweser Augustin Hopf hatte die Abstinenzlerinnen am Hals - zur Freude der Hüttenwerksarbeiter (und Zuschauer).

Bis es so weit ist, will Hubert Süß die Hände keinesfalls in den Schoß legen. Derzeit arbeitet er in Abstimmung mit dem Bürgermeister an einer neuen Konzeptionierung des Spiels um Hofseß, Hüttenwerk, Brauerei und Bier. Die „Internationalen Mittelalterfreunde“ als Organisatoren sind auf jeden Fall wieder im Boot, sagt Vorsitzender Hans Beck. Auch die anderen Vereine haben beim Abschlussfest signalisiert: Der erste Schritt in diese

Richtung hat Freude gemacht. „Und zwar über die Gemeindegrenzen hinweg“, schmünzelt Bürgermeister Stabl. „Wenn Bodenwöhrer und Brucker Vereine, Schwandner und Nittenauer Schauspieler, Warmersdorfer Reiter, Bodenwöhrer Sänger und Sollbacher Schützen gemeinsam so etwas auf die Beine stellen und sich alle dabei prima vertragen, dann ist das die schönste Form von interkommunaler Zusammenarbeit.“